

Personalpraxis im Dritten Sektor unter aktuellen gesetzlichen Bedingungen

Wiebke Rockhoff

Referentin Grundsicherung und
Arbeitsmarktpolitik im Arbeitsbereich
Existenzsicherung und Integration

Diakonisches Werk
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.

Die aktuelle Beschäftigungssituation:

- Enorme Bedeutung des dritten Sektors als Arbeitgeber
- Starke Ausweitung atypischer Beschäftigung in diesem Feld
- Beispiele aus Sozialer Arbeit:

Teilzeitarbeit: sehr starke Verbreitung, insb. Pflege, Kita-Bereich, ambulante Hilfen

Minijobs: Ambulante Pflege aber auch haushaltsnahe Tätigkeiten in stationären Einrichtungen

„Aufstockerinnen“ SGB II: v.a. in Pflege, auch Zweitjobs verbreitet

Die aktuelle Beschäftigungssituation:

Zumutbarkeit: Für fachliche Aufgaben gilt Fachkräftegebot; wenn Verpflichtung durch Jobcenter, dann eher zu 1-Euro-Jobs

Outsourcing/ Leiharbeit: Umfang wird derzeit ermittelt; teilweise große Träger, die in gewerblichen Ausgründungen Wirtschaftskräfte bündeln, teilweise eigene Leiharbeitsfirmen (strenge Vorgaben in Arbeitsvertragsrichtlinien)

→ **Konsequenzen:** Arbeitsfeld verliert an Attraktivität (vor dem Hintergrund Fachkräftemangel), Diskussionen über Qualität der Dienstleistungen.

Durch prekäre Beschäftigung: System entzieht sich selbst Existenzgrundlage

Gründe für diese Entwicklung:

Ökonomisierung der Sozialen Arbeit:

**Leistungsvergabe nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten,
Ausweitung des Wettbewerbs, Risikoverlagerung auf Träger**

Beispiele:

Pflege: Nur Finanzierung von Funktionsthemen

Kita-Bereich: Umstellung auf Pro-Platz-Finanzierung

Eingliederungshilfe: Tarifsteigerungen werden bei Entgeltverhandlungen nicht berücksichtigt

Zudem: Ausweitung Projektfinanzierungen, Kürzung von Fördermitteln

→ **Konsequenz: Bei guten Beschäftigungskonditionen Gefahr der Verdrängung vom Markt**

→ **Fazit:**

Die zunehmende Ökonomisierung der Sozialen Arbeit hat massiven Einfluss auf die Gestaltung der Arbeitsbedingungen und führt zu einem problematischen Spagat zwischen eigenem Verhalten als Arbeitgeber und arbeitsmarktpolitischen Positionen.

Dilemma: Für Träger „existenzsichernde“ Personalpraxis führt zu Glaubwürdigkeits- und Vertrauensverlust

Lösungsansätze:

z.B. Pflege: Diskussion Leistungsspektrum, Finanzierung sozialpflegerischer Tätigkeiten

z.B. Kita-Bereich: Umstellung auf Einrichtungsfinanzierung

Insgesamt:

Kostensätze müssen Tarifsteigerungen berücksichtigen, Diskussion um Mindestlöhne weiterführen, gemeinsame Positionen der Leistungserbringer trotz Konkurrenzsituation entwickeln

Vor allem:

Regelung der Erbringung sozialer Dienstleistung über Marktgeschehen hinterfragen, Diskussion über Gestaltung unseres Sozialstaates führen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Wiebke Rockhoff

Tel.: 030 / 820 97 211

Mail: rockhoff.w@dwbo.de